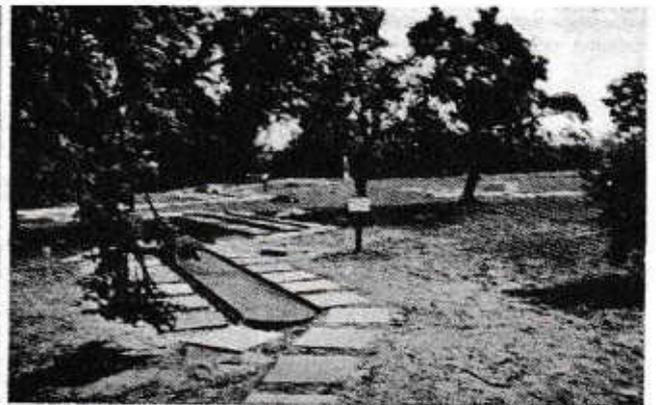


Blekendorfer Zeitung

Nr. 21

Juni
1991

Für die Einwohner der Gemeinde
von den Sozialdemokraten



Fotos vom Sehlendorfer Strand in den 60er Jahren. Hier hat sich doch einiges verändert. Nach dem kalten Wetter im April und auch noch im Mai hoffen nun wohl alle auf einen schönen warmen Sommer mit viel Betrieb am Strand!



Sitzung der Gemeindevertretung

am 28. Februar um 19.30 Uhr im "Lindenhof" in Kaköhl, zehn Zuhörer, zwei Anfragen in der Einwohnerfragestunde.

Sonnabend, 2. März 1991 - Nr. 52 O

KN

„Ladenhüter“ werden aufgewertet

Gemeinde Blekendorf lockert Bauvorschriften für nahezu unverkäufliche Grundstücke in Strandnähe

Blekendorf (Peb) Der Verkauf der 36 Parzellen im Neubaugebiet „Heisterberg“ in Sehlendorf zieht sich ein wenig schleppend dahin, die Grundstücke sind eher „Ladenhüter“. Dem privaten Erschließungsträger ist es bis jetzt nur gelungen, einen einzigen Häuslebauer anzulocken, der sich in die Nachbar-

schaft des vom Erschließungsträger selbst erbauten schmucken, reetgedeckten Doppelhauses eingekauft hat. Die Vorstellung, daß in recht attraktiver Nähe zum Strand verstärkt Neubürger mit Erstwohnsitz ansiedeln würden, habe sich wohl als Illusion erwiesen, räumte denn auch Bürgermeister

Hans-Peter Ehmke in der Gemeindevertreterversammlung am Donnerstag. Mit einer Änderung des Bebauungsplanes Nr. 13 hofft die Gemeinde Blekendorf allerdings, einer Verödung des brachliegenden Areals entgegenzuwirken und andere Interessengruppen für dieses Projekt begeistern zu können.

Erreicht werden soll dieses Ziel durch eine weitgehende Lockerung der bisherigen Bauvorgaben. So bleiben die Randlagen des erschlossenen Terrains weiterhin ausschließlich für einstöckige Einzel- und Doppelhäuser reserviert. Im Zentrum wird es nach Genehmigung des Änderungsantrages dann aber auch möglich sein, zusätzlich auch Reihenhäuser zu errichten.

Weitgehend freigestellt wird es den Bauherren künftig auch, in welcher Neigung die Dächer ausfallen und mit welchen Materialien die Gebäude verkleidet werden. Wichtig ist der Gemeinde nur, daß der „Dorfcharakter“ erhalten bleibt.

Allerdings hat die Gemeindevertretung neben einer zügigen

Bebauung auch noch einen weiteren Wunsch: Sie rechnet damit, daß hier Ferienwohnungen errichtet werden, so daß die Zahl der Bettenkapazität für Urlauber von jetzt rund 870 schnell wieder steigt. Vor 20 Jahren, daran erinnerte Heinz Kardel, seien im Fremdenverkehrsort rund 1300 Betten registriert gewesen.

Einstimmig wurde in der Versammlung Uwe Götsch aus Futterkamp als neuer Landschaftswart vorgeschlagen. Er muß allerdings noch vom Kreis bestätigt werden, nachdem sein Vorgänger Wolfgang Köpcke kurzfristig aus beruflichen Gründen zum Jahresende das Amt niedergelegt hatte. Ebenso einmütig wurde beschlossen, wegen der Verlegung der Saison vom 15. auf den 1. Mai die

Kurabgabensatzung zu ändern. Von diesem Zeitpunkt an soll künftig vier Wochen lang offiziell die Vorsaison dauern.

Auf ihre Parkplatzversicherung, die rund 5000 DM an Prämien gekostet hat, wird die Gemeinde verzichten. Der Grund: Der finanzielle Aufwand für diese freiwillige Leistung steht in keinem Verhältnis zu den sechs bis acht Schadensfällen, die in jedem Sommer gemeldet werden.

Nachdem schon vor eineinhalb Jahren ein erster Anlauf unternommen wurde und jetzt Anleger mit einer Unterschriftenliste erneut Druck gemacht hatten, wird sich die Gemeinde bemühen, das Dorf Kaköhl als geschlossene „Tempo-30-Zone“ anerkannt zu bekommen. Vor ei-

nem endgültigen Beschluß sollen jedoch erst die baulichen Auflagen von der Verkehrsaufsichtsbehörde abgewartet werden, weil Fahrbahnverengungen wegen der schweren landwirtschaftlichen Fahrzeuge nicht zu realisieren sind.

Selbstgänger waren die Zustimmung zur Erhöhung der Abwassergebühren auf 3,80 DM je Kubikmeter, zur Beschaffung von Spielgeräten für den Spielplatz in Futterkamp für knapp 18000 DM, zum Einbau neuer Fenster in den Wohnungen des Schulgebäudes für 22000 DM, zur Beschaffung eines Strandkorbwagens für 7000 DM und zum Aufstellen zweier Buswartehäuschen in Rathlau und Futterkamp für knapp 8000 DM.

KN

Dienstag, 5. März 1991

Konzessionsvertrag beschert Blekendorf mehr Einnahmen

Das „Schlußlicht“ im Amt scheint eine glänzende Zukunft vor sich zu haben

Blekendorf (Peb) „Die Letzten werden die Ersten sein“ – dieses biblische Wort hat sich auch die Gemeinde Blekendorf zu eigen gemacht. Durch Diskussionen und gewissenhaftes Abwägen verschiedener Alternativen hatte sich eine Entscheidung über den Abschluß eines neuen Konzessi-

onsvertrages mit der Schlesweg so lange verzögert, daß die Gemeinde schließlich das Schlußlicht im Amt Lütjesburg-Land geworden war. Dafür konnten die Blekendorfer als erste Gemeinde den neugefaßten Kooperationsvertrag mit dem Stromerzeugungsunternehmen auf den Weg bringen.

„Das Warten hat sich für uns gelohnt“, frohlockte Bürgermeister Hans-Peter Ehmke in der jüngsten Sitzung der Gemeindevertretung. Inzwischen sei es nämlich Energieminister Günter Jansen und dem Schleswig-Holsteinischen Gemeindetag in zähen Verhandlungen mit der Schlesweg gelungen, etliche Verbesserungen gegenüber dem bisherigen Vertragsentwurf durchzusetzen. Als wesentlichen Vorteil stellte Ehmke die Auszahlung einer Konzessionsabgabe für jeden Einwohner der Gemeinde heraus.

Das werde sich im Blekendorfer Haushalt mit Einnahmen von

rund 37000 DM niederschlagen, kündigte der Bürgermeister an. Über die Hälfte des Geldes könne die Gemeinde frei verfügen, und das restliche Geld müsse zweckgebunden angelegt werden. In Frage dafür kämen nach seinen Worten Investitionen für energiesparende Maßnahmen, Heizungsverbesserungen, die Erstellung eines gemeindlichen Energiekonzeptes, verbesserter Wärmeschutz und die Nutzung regenerativer Energieträger.

Als nicht akzeptabel betrachtet die Gemeindevertretung die Entscheidung des Landes, unter Berufung auf das Naturschutzgesetz, das Betreten zugefrorener Was-

serflächen im Naturschutzgebiet zu untersagen und mit Polizeigewalt gegen „Missetäter“ vorzugehen. „Das ist ein Schilddügestreich“ kommentierte ein Gemeindevertreter dieses Verbot, das wegen der nur kurzen Eislaufphase im Februar allerdings nicht mehr umgesetzt werden konnte.

Nach längerer Diskussion war sich die Vertretung darin einig, mit behördlichem Segen einen Ausweg zu suchen, um nach Möglichkeit eine zentrale Zuwegung durch den geschützten Uferbewuchs zu schaffen und so künftig Beschädigungen durch Schlittschuhläufer zu vermeiden

Buswartehäuschen

Der Bürgermeister selbst hatte im Wasser- u. Wege- wie im Finanzausschuß zwei zusätzliche Wartehäuschen für 1991 vorgeschlagen (wir berichteten in Nr. 20, S. 6). Wie kann der „Blek. Bote“ auf S. 2 schreiben, die CDU hätte es vorgeschlagen und „Der Bürgermeister lehnte ab“? Beides ist nicht wahr!

(Im übrigen hat der Bürgermeister nichts abzulehnen, sondern über Anträge und Vorschläge entscheidet die Gemeindevertretung!)

Luft in der Leitung

Allerdings kein Märchen ist, daß es in den Wasserleitungen hin und wieder Luft gibt, nicht nur in Blekendorf. Ein altes, immer wiederkehrendes Problem. Nun wurde beschlossen, daß der Bürgermei-

ster zusammen mit dem Ing.-Büro Hinz Möglichkeiten der Abhilfe suchen soll.

Einwohnerversammlung

Gute Beteiligung bei der Anliegerversammlung "Hadorn" (Putterkamp) und "Radeberg" (Blekendorf) am 18. April in der "Schultheiß-Stube" Kaköhl. Es ging um die evtl. Sperrung zur Bundesstraße 202 ging (wir haben über die Vorschläge des Straßenbauamts berichtet).

Vom Bürgermeister wurden zunächst die Problematik erläutert, nach jeweils ausgiebiger und sachlicher Aussprache wurde über die Alternativen abgestimmt. Das sollte für die Gemeindevertretung ein Meinungsbild ergeben; diese hat nämlich über die Angelegenheit zu entscheiden.



Beim Radeberg ergab sich eine klare 8:2 Stimmen-Mehrheit für die vollständige Sperrung (Sackgasse) und gegen lediglich ein Verbot der Einfahrt von der B 202 her (siehe Foto).

Beim Hadorn ist die Angelegenheit wegen der Landwirtschaftskammer und der Fa. Bleck schwieriger. Dennoch waren alle für eine sofortige Sperrung der Zufahrt von der B202 her.

Auf längere Sicht sind 6 für eine Sackgasse (nach Erstellung der Linksabbiegerspur und verbesserter Ausfahrt in Richtung Lütjenburg vom Fuhlensee), 3 für eine Einbahnstraße in Richtung 202.

„NEUER KLEINER KÖNIG SEINER KLASSE“

**RENAULT
CLIO**

Frankfurter Rundschau



Abb.: Renault Clio RT 1.4 Liter, 5-türig

Der Preisgekrönte

- ★ Goldenes Lenkrad 1990
- ★ Auto des Jahres 1991
- ★ 3- und 5-türig, 40 kW (55 PS) und 55 kW (75 PS)

Das Auto des Jahres erhalten Sie bei uns ab DM **17400:-**

Renault Clio 1.2 RL

Soeben eingetroffen:

CLIO Diesel Kat.

Einfach paradiesisch: Jetzt gibt es den neuen RENAULT CLIO auch als Diesel mit Kat. Der Katalysator entspricht der strengen US-Norm mit 0,08 g Ausstoß pro km. Da können auch Diesel-Fans Rücksicht auf die Umwelt nehmen.

RENAULT
Autohaus

Scheibel

Lütjenburg
☎ 04381/8321

CLIO Diesel KAT
SOFORT lieferbar!

RENAULT Autos zum Leben.

• Tischlerei Hans Burmeister •

2324 Kaköhl

☎ (04382) 328

- Holzfenster
- Kunststofffenster
- Türen
- Treppen
- Raumteller
- Einbauschränke
- Innenausbau
- Verglasung

Die Gemeinde wird sich an knickerhaltenden Maßnahmen finanziell beteiligen. Nach dem Konzept des Kreises Plön sind die Gemeinden aufgerufen, sich - wie der Kreis - mit 1 DM pro laufendem Meter an der Einfriedigung von Knicks an Grünland zu beteiligen. Die ermittelten Kosten pro Meter betragen etwa 3 DM. Antragsberechtigt sind alle privaten Eigentümer von landwirtschaftlichen Flächen.

Erstmalig will die Gemeinde in diesem Jahr zwei Teiche renaturieren, und zwar in den Gemarkungen Kaköhl und Rathlau. Es soll der Müll darin beseitigt werden, eine Flachuferzone sowie ein ca. 2 m breiter Randstreifen geschaffen werden. Das soll kostengünstig durch eine Arbeitsbeschaffungs-Maßnahme des Kreises geschehen.

Im Finanzausschuß war das Thema "Erweiterung der Öffnungszeiten des Kindergartens" zur Sprache gekommen. Dazu sollte zunächst per schriftlicher Umfrage bei allen jetzt bzw. in den nächsten Jahren in Frage kommenden Eltern der Bedarf abgefragt werden. Das ist geschehen, mit überraschend guter Beteiligung von weit über 50%. Es hat sich ergeben, daß eine Mehrheit für eine Erweiterung um eine Stunde auf 8-12 Uhr plädiert, auch ergab sich ein Bedarf für eine 1x wöchentliche Nachmittagsgruppe. Das würde natürlich auch eine (ohnehin anstehende) Gebührenerhöhung mit sich bringen, was den Befragten auch bekannt war. Nunmehr sollen vom Amt genaue Zahlen über die finanziellen Auswirkungen vorgelegt werden, ehe die Gemeindevertretung darüber beschließt.

In Kaköhl wird eine bisher private Zuwegung 'der Öffentlichkeit gewidmet'. Es geht um den Weg zur ehemals Wieckhorst'schen Scheune, die vom Eigentümer zu sechs Wohnungen ausgebaut wird, wobei die Bausubstanz erhalten werden soll. Bei der Zuwegung wird der Grundbesitz privat bleiben und auch vom Eigentümer zu unterhalten sein, lediglich die Zuwegung ist öffentlich.

Die Gemeinde wird beim Kreis beantragen, den Fußsteig an der Kreisstraße vor dem Rentnerwohnheim in Blekendorf gepflastert herzurichten. Das soll vor allem aus Schulwegsicherungsgründen geschehen, denn die Kinder aus dem Heisterbusch können in Höhe Schwien die Straße wesentlich gefahrloser überqueren. Ebenfalls wird der Kreis aufgefordert, den geplanten Radweg Högsdorf-Blekendorf bis an die B 202 durch den Ort weiterzubauen. Das sollte verkehrsgerecht in nötiger Breite geschehen, weil der jetzige kombinierte Geh- und Radweg von den meisten Radfahrern nicht angenommen wird.





Die meisten Leser dürften ihn kennen: Das ist der nunmehr vom Landrat bestellte Landschaftswart für den Bereich der Gemeinde Blekendorf mit Ausnahme der Teile des Naturschutzgebietes Sehlendorfer Binnensee. Uwe Göttisch, wohnhaft in Futterkamp, wurde am 15.1.40 in Giebelberg/Göhl geboren, hat zu Hause, in Stellung und auf der Schule in Lensahn Landwirtschaft gelernt. Seit dem 1.9.1963 ist er bei der Landwirtschaftskammer in Futterkamp als Versuchstechniker Bullenmast tätig, mittlerweile im Rahmen des Lehr- und Versuchsgutes. Seit 28 Jahren ist er mit Ehefrau Helma verheiratet, die beiden haben 2 Töchter, ein Enkelkind. Seine

Hobbys sind die Feuerwehr, der Sportverein und die Oldenburger Gilde. In allen Bereichen hat er sich frühzeitig und tatkräftig engagiert. Erst hat er wohl gezögert, als ihm die Aufgabe angeboten wurde, dann aber doch zugestimmt. Er möchte zunächst das Gebiet mit Auto, Rad und zu Fuß genau kennenlernen, wobei er befugt ist, alle Grundstücke zu betreten. Uwe Göttisch sieht seine Position aber mehr als jemand, der dafür sorgen will, daß alle an die Umwelt denken. Das möchte er möglichst ohne Konflikte - wie es seine Art ist im persönlichen Gespräch ruhig und sachlich regeln.

Der Jahresabschluß (Haushaltsrechnung) für die Gemeinde 1990 liegt vor. Im Verwaltungshaushalt haben sich folgende Veränderungen gegenüber den geplanten Zahlen ergeben:

Verschlechterungen	Mehrausgaben	60.840,81 DM
	Mindereinnahmen	67.152,58 DM
	insgesamt	127.993,39 DM
Verbesserungen	Mehreinnahmen	49.272,00 DM
	Minderausgaben	127.492,59 DM
	insgesamt	176.764,59 DM

beides aufgerechnet ergibt eine Verbesserung von 48.771,20 DM, die zusätzlich dem Vermögenshaushalt zugeführt wurde.

Im Vermögenshaushalt sieht es so aus:

Verschlechterungen	Mehrausgaben	33.061,46 DM
	Mindereinnahmen	30.600,00 DM
	insgesamt	63.661,46 DM
Verbesserungen	Mehreinnahmen	48.771,20 DM
	Minderausgaben	3.432,75 DM
	insgesamt	52.203,95 DM

Alles gegeneinander aufgerechnet eine Verschlechterung um 'nur' 11.457,51 DM. Das Wort 'nur' ist angebracht, weil der Kurhaushalt unvorhersehbar mit 32.000 DM gestützt werden mußte, um dort die Folgen des Sturms (u.a. Neuanschaffung von Strandkörben) ohne Darlehen abwickeln zu können. Dennoch wurden erhebliche Investitionen 1990 ohne weitere Verschuldung getätigt (Wegebau, Renovierung Schule). Die Gesamtverschuldung konnte sogar um 32.930,20 DM gesenkt werden.

Seite 5

Bei der Ausgabe der Kurkarten wartet in diesem Jahr eine kleine Überraschung auf die Empfänger: Es gibt zusätzlich einen umweltfreundlichen Leinenbeutel mit der Aufschrift "Sehlendorfer Strand-Ostsee - 2324 Blekendorf".

Es ist vorgesehen, am 27. Juni und 2. Juli jeweils um 20 Uhr Einwohnerversammlungen abzuhalten, auf denen der Landschaftsplan der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll, um dort auch Wünsche und Anregungen von Seiter der Bürger zu hören. Die Tagungsorte stehen noch nicht fest.

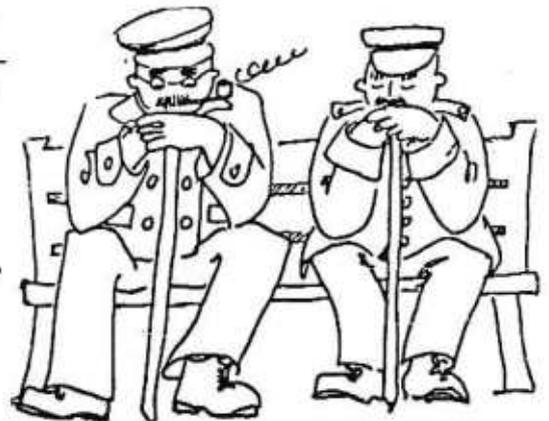
Die Gemeinde hat den Kreis Plön aufgefordert, auch einen Recycling-Container am Sehlendorfer Strand (Parkplatz) aufzustellen.

Termine

<u>Öffentliche Ausschußsitzungen im August</u> (jeweils in der Kurverwaltung um 19.30 Uhr):	
Dienstag, 13. Bau	Donnerstag, 8. Wasser- und Wege
20. Finanz	15. Umwelt
	22. Kur

Klaas un Hinnerk

- Klaas: Hest all hört vun dat nie CDU-Blatt?
- Hinnerk: Ja, dat heff ik all läst. So nie is dat nu ok wedder nich. Dat gifft dat nu all dat drütte Joahr, dat ännert alle Näslang sienen Noamen, is moal dick, moal dünn, moal groot, moal lütt!
- Klaas: Wat du jümmers hest. Dat is nich so wichdi, wat doar binnen steiht, doarop kümmt dat an!
- Hinnerk: Recht hest du. Doar steiht all op de irste Siet, dat de "Blekendorfer Bote" nu ok veermaal in't Joahr koamen schall, "pünktli to Anfang vun de Joahrestieden"!
- Klaas: Dat is doch nich slecht, kannst di good op instellen. Dat is jüst so as bi de "Blekendörper Zeitung", de is ok jümmers pünktli!
- Hinnerk: Man dat Fröhjoahr is an'n 21. März anfangen, un de Zeitung hebbt wi an Ostersünnoabend (30. März) kreegen, eenige ok irst an Stillfriedag. Is dat pünktli?
- Klaas: Och, du hest jümmers wat to Kwarcken!
- Hinnerk: Un denn schall dat nich so um Parteiinteressen goahn, steiht op de irste Siet.
- Klaas: Dat is doch ok nich verkehrt, hier op'n Dörp.
- Hinnerk: Man wenn du ümblädern deist, denn ward in dat Blatt de SPD slechtmoakt, siedenlang, vun den Bund över dat Land un den Kreis bet in unse Gemeend. All'ns wat slecht löppt in de Politik, doar kriggt de SPD de Schuld.
- Klaas: Du brukst dat je nich läsen, wenn di dat nich passen deit.
- Hinnerk: Un denn wull ik je irst bi dat Wiehnachtspriesuutschrieben mitmoaken, doar schull dat drie Bookpriesen geben.
- Klaas: Un, hest nich wunnen?
- Hinnerk: Nee, ik heff dat nich ruutkreegen. Man nu stoht doar blots twee Gewinners binnen. Wat is nu mit de drütte Pries?
- Klaas: Du nümmt dat allens veel to genau!
- Hinnerk: Och wat. Un op de Siet vun de Gemeendeveträtung stimmt ok nich allens. Wenn du dat läst, denkst du, dat gifft blots de CDU bi uns. "Die CDU schlug vor", "die CDU forderte den Bürgermeister auf" un jümmers so wieder.
- Klaas: Dat muß du nich so eng sehn. De mööt sick doch bemerkboar moaken, wenn se nich de Mehrheit hebbt. Dat hört so!
- Hinnerk: Un denn dat ward de Zeitung je nu nich mehr 'laienhaft' moakt.
- Klaas: Un wat willst du doarmit seggen?
- Hinnerk: Dat is een Firma in Hansühn, de holt de Annongsen ran un druckt doarför umsönst dat Blatt. Sogoar bunt op de irste Siet!
- Klaas: Un wat paßt di doarbi nu all wedder nich?
- Hinnerk: Nu bedenk moal, wat du irst sülben to mi seggt hest!
- Klaas: Ik heff all n'Barg snackt. Wat meenst du denn?
- Hinnerk: Wat doar binnen steiht, doarop kümmt dat an!



Häuer-Kontrakte in Holstein nach der Aufhebung der Leibeigenschaft

Die „Verordnung wegen Aufhebung der Leibeigenschaft für die Herzogtümer Schleswig und Holstein“ wurde am 19. Dezember 1804 veröffentlicht. Sie wurde an einem der darauf folgenden Sonntage von den Kirchentanzeln aus verkündigt. In der Einleitung der von Christian VII., König von Dänemark und Herzog zu Schleswig und Holstein, erlassenen Verordnung heißt es:

„Bei Aufhebung der Leibeigenschaft in Unseren Herzogthümern Schleswig und Holstein, zufolge des von Prälaten, Ritterschaft und übrigen Gutsbesitzern zu Unserm allerhöchsten Wohlgefallen gefaßten und von Uns genehmigten Beschlusses, haben Wir Unser landesväterliches Augenmerk sowohl auf alle persönlichen Verhältnisse der ehemaligen Leibeigenen gerichtet, als auch auf diejenigen, welche in Ansehung der von ihnen benutzten Ländereien nicht fanden. Insonderheit wollen Wir bei Bestimmung der letzteren, mit steter Rücksicht auf das gemeinschaftliche Wohl der Gutsbesitzer und Untergehörigen, solche Vorkehrungen treffen, daß der fleißige Landmann noch mehr Belegenheit erhalte, sich und den Seinigen durch Feldbau Unterhalt zu verschaffen, und Vermögen zu erwerben.“ Die Verordnung enthält 30 Punkte; die wesentlichsten Bestimmungen, die die Zukunft des Landarbeiters angehen, sind darin folgende:

Die Leibeigenschaft ist vom 1. Januar 1805 an, gänzlich und auf immer abgeschafft, ohne irgend eine Ausnahme. — Von da ab verfügen die freigelassenen, gleich andern freigebornen Landleuten, über ihre Person, so wie über ihr Vermögen, frei und ungehindert. Namentlich fällt, von dem gedachten Tage an, die Einwilligung des Gutsbesitzers zur Heirath und zur Erlernung eines Handwerks, gänzlich weg. — Der bisher zugelassene Contract, traft dessen ein freigeborner sich einem andern zum Leibeigenen geben kann, ist in Zukunft unstatthaft und ungültig. Die leibeigenen Pächter, Hufener, Rätbner oder Landinsiten, welche, bei Aufhebung der Leibeigenschaft, die bisher inne gehaltenen Stellen nicht durch Pacht- und Ueberlassungscontracte behalten, genießen die jeden Orts

für die Klasse, zu der jeder gehört, hergebrachten Altersheile, oder, wo diese nicht hergebracht sind, eine andere angemessene Abfindung, für sich und ihre Witwen, unentgeltlich auf Lebenszeit. — Die Zahl der auf jedem adeligen Gute jetzt befindlichen mit Land versehenen Familienstellen darf nicht vermindert werden. — Die auf die Leibeigenschaft beruhenden, bisher geleisteten Hofdienste oder Hofstage, hören auf mit Aufhebung der Leibeigenschaft. — Verpflichtungen, die auf unbestimmte Hofdienste, es seien Hand- oder Spanndienste, gehen, sind von dem 1. Januar 1805 an, ungültig. — Alle sonst bestehende, auch auf bestimmte Dienste gerichtete, bisherige Contracte zwischen Gutsbesitzern und Untergehörigen, bleiben, sofern sie an sich rechtsgültig sind, in ihrer vollen Kraft.

Der Mann, dem unsere holsteinische Bevölkerung die Beireiung von der Leibeigenschaft besonders zu verdanken hat, war der dänische Minister Graf Bernstorff. Die Freigelassenen, die vollkommen unselbständig und haltlos waren, wußten zuerst mit ihrer Freiheit nichts Rechtes anzufangen. Viele glaubten sogar, trotz bestehender Contracte die Arbeit niederlegen zu können und ließen sich von falschen Beratern leiten. Das hatte zur Folge, daß schon mit dem 13. April 1805 eine Neuordnung über die „Fortdauer der bisherigen Contracte zwischen Gutsbesitzern und deren vormals leibeigenen Untergehörigen“ herausgegeben wurde. Darin wurde noch einmal ausdrücklich bekannt gegeben, daß alle an sich rechtsgültige sowohl schriftliche als mündliche Contracte auch nach Aufhebung der Leibeigenschaft in ihrer vollen Kraft verbleiben. — Die sämtlichen Untergehörigen dürfen daher keineswegs die Contracte icht aussagen oder die Dienste verweigern, sondern sind an die vorge schriebenen Kündigungszeiten gebunden, so heißt es dann wörtlich, und weiter: „Wir befehlen daher allen bisher leibeigen gewordenen Untergehörigen der adeligen Güter in der Zwischenzeit und bis zur rechtlichen Entscheidung die versprochenen Hand- und Spanndienste unweigerlich zu leisten und werden diejenigen, welche dieselben eigenmächtig zu leisten verweigern, vorzüglich wenn sie sich unter einander verabreden sollten, als Aufwiegler ernstlich bestrafen.“



Eine weitere Verordnung über die gegenseitigen Verhältnisse zwischen den Gutsbesitzern und ihren Unterhörigen erschien mit dem 26. April 1805. Danach sollen überall bis zum 1. September schriftliche Kontrakte vereinbart werden. Wer bei Abschluß neuer Kontrakte sein bisheriges Arbeitsverhältnis verlassen wollte, konnte es

Häuer-Contract

über die 1. Wohnung in der mit Gilde-Nr. 1 bezeichneten Kathe in Blekendorf.

Zwischen der Futterkamper Gutsherrschaft, als Verhäuer, und dem Insten Hinrich Schröder, als Häuer, ist nachfolgender Contract abgeschlossen.

§ 1.

Der Inste Hinr. Schröder erhält die von ihm bisher bewohnte Instenstelle im Dorfe Blekendorf, woben circa $2\frac{1}{2}$ Tonnen Land, auf ein Jahr in Pacht, nemlich vom May 1829 bis dahin 1830, für die jährliche Pachtsumme von 14 Rthl. 16, vormal. Cour. oder 22 Rbth. 89^g Silbernünze, die er halb Michaelis und halb Mantag an die Gutskasse zu berichtigen schuldig ist.

Außerdem hat derselbe zu Weihnachten die verordnungsmäßige Benützungsteuer und zu Ostern 1 Rthl. Cour. Schulgeld an die Gutskasse zu bezahlen, sowie er auch die üblichen Prediger- und Küster-Gebühren zu entrichten hat; hilft auch bey Reparaturen des Mühlenammes und Reinigung der Mühlenauen unentgeltlich, und muß die Polizen-Verfügungen genau befolgen.

§ 2.

Das Land muß der Inste möglichst gut düngen, nicht solches Haushälterisch zum Kornbau und zur Weide; darf kein Kapaat bauen, und setzt und unterhält die Befriedigungen in gutem Stande. Leitet das Wasser von dem Lande gehörig ab, und legt das Land mit Alee besät zur Weide aus. Der Inste darf daher kein Heu und Stroh verkaufen oder auf sonstige Art veräußern, noch weniger verbrennen, sondern muß solches zu Dünger machen und zum Besten seines Landes verwenden.

Die Hufner sind schuldig, das Instenland zu bearbeiten und sollen die Insten eines jeden Dorfes mit einem Verzeichnis versehen werden, wie viel sie an Bearbeitungskosten zu bezahlen haben. Auch sind die Hufner schuldig, die nöthigen Fuhrn zur Herbeischaffung des Predigers, des Arztes oder der Hebamme unentgeltlich zu leisten.

§ 3.

Auf Feuer und Licht hat der Inste genau zu sehen, und haftet für allen durch ihn oder die Seinigen verursachten Schaden. Wenn Feuer im Gute oder in der Nachbarschaft entsteht, ist der Inste schuldig, sogleich mit einem Eimer sich auf der Brandstelle einzufinden, und nach Anordnung seiner Vorgesetzten beim Löschen behülflich zu seyn und darf nicht früher von der Brandstelle gehen, als bis ihm dazu Erlaubnis erteilt wird. Im Ausbleibungs-falle hat der Inste einen Reichsbankthaler Brüche zu erlegen.

§ 4.

Der Inste übernimmt die Unterhaltung der Fenster-

nummehr tun; denn keiner war mehr an die Scholle gebunden, wie bisher. Die meisten blieben am Orte oder Hese, entweder als Pächter, Land- oder Hausinsten.

In den Dörfern der adeligen Güter wurden die einzelnen Stellen verpachtet bzw. verhäuert und dementsprechend Pacht- bzw. Häuerkontrakte abgeschlossen.

arbeiten, der Lehmwände, und alle kleine Reparaturen seiner Wohnung, die er ohne baaren Kostenaufwand beschaffen kann. Er unterhält die Befriedigungen des Gartens und der Hofstelle und muß die Lehden seiner Wohnung stets von Mist, Erde und Kraut frei, und auf Ordnung und Reinlichkeit in und außerhalb des Hauses halten. Fremde Leute darf der Inste ohne Genehmigung der Gutsherrschaft nicht bey sich aufnehmen.

§ 5.

Der Inste ist schuldig, sich zur Futterkamper Mühle zu halten, und seine Schmiedearbeiten in der Blekendorfer Schmiede machen zu lassen, leistet auch jährlich im Herbst zwei Jagdtage unentgeltlich.

§ 6.

Der Inste ist schuldig, das ganze Jahr hindurch jeden Tag zu Hofe zu kommen. Im gleichen ist die Frau verbunden, jedes Mal unweigerlich zu Hofe zu kommen, wenn sie dazu angefragt wird. Es versteht sich jedoch von selbst, daß Krankheiten, Wochenbetten und andere wichtige Verhinderungen von der Gutsherrschaft gehörig berücksichtigt werden. Auch muß selbige, wie der Mann, jede Arbeit verrichten, welche ihr aufgetragen wird.

Der Tagelohn besteht in folgendem:

Der Mann erhält:

Von Mantag bis Martini, von morgens 6 Uhr bis abends 7 Uhr und anderthalb bis zwei Stunden Mittag 10 Schilling, beim Grasmähen 11 Sch. In der Korn- und Kapaat-Ernde 14 Sch., erhält dann aber nur 1 Stunde Mittag und Feyerabend nach Gutbefinden der Gutsherrschaft; muß auch in der Kornernde des Abends noch abgebrachte Kornwagen in den Frühstunden bei Anbruch des Tages gemeinschaftlich mit den anderen Insten abstaken, sowie solches bisher gebräuchlich gewesen.

Die Frau erhält:

Von Mantag bis Martini von morgens 7 bis abends 7 Uhr und anderthalb bis zwei Stunden Mittag, 7 Sch., wenn sie aber Mist ladet oder wirft, und des Morgens um 6 kommt, 8 Sch. —

Beim Dröcken erhält der Inste den 17ten Scheffel, wofür er auch die Klappen unentgeltlich ausnehmen muß und für 100 Stück Strohschoß zu machen à Stück 7 Pfund schwer, 8 Sch.

Futterkamp, den . . .

gez. Hinrich Schröder,
mit angehaltener Feder.

In der gleichen Weise wurden Häuer-Kontrakte abgeschlossen mit allen anderen Landinsten vom Jahre 1805/06 an. Das Gut Futterkamp hatte damals 56 Landinsten und 21 Hausinsten, daneben 25 Handwerker.

Der hier abgedruckte Artikel stammt von L. Breutz und wurde in der "Nordischen Rundschau" veröffentlicht (genaues Datum liegt nicht vor).

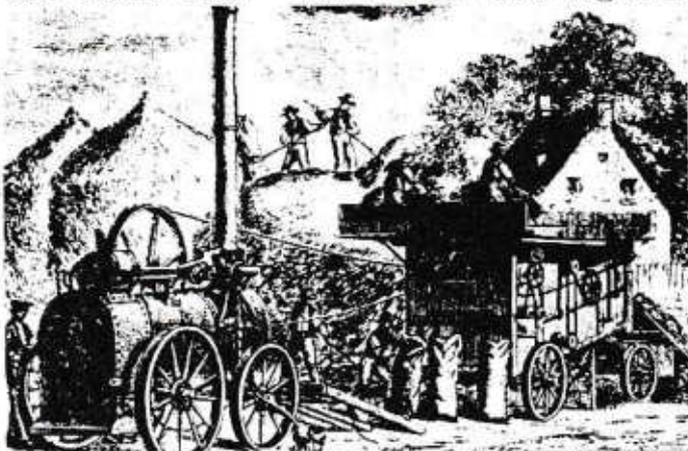
Mit der hier beschriebenen Kathe 'Gilde-Nr. 1' dürfte das Haus "Schießplatz" (jetzt Schwien) gemeint sein.

Unser Foto (von vor 1933) zeigt das Haus "Teich" in der Nähe des Graskamp in Blekendorf aus einer auf den ersten Blick besonderen Perspektive, vor allem die Kirche sieht man selten so. Auf dieser Seite wohnte damals Familie Voss, auf der anderen Seite Familie Boller, beides waren ebenfalls solche Zweieinhalb-Tonnen-Stellen, von denen es gerade in Blekendorf besonders viele gab.

Bei der Lektüre fallen die zahlreichen Lasten auf, neben Steuern noch Schulgeld sowie Prediger- und Küstergebühren. § 6 beschreibt genau die Pflichten dem Hof gegenüber (Futterkamp). Die Arbeitszeiten sind heute gar nicht mehr vorstellbar.

Vorsicht, Sozialdemokraten!

Als Kandidat der Sozialdemokraten für die Reichstagswahl am 10.1.1874 war Otto Reimer, ein Zigarrenarbeiter aus Altona, im hiesigen Wahlkreis aufgestellt worden. Er veranstaltete eine damals ungewöhnliche Wahlkampfagitatorik mit vielen Versammlungen auf dem Lande (u.a. am 12. Dez. 73 in Lütjenburg), so daß sich viele Wähler erstmals mit der Politik der Sozialdemokraten beschäftigen konnten. Viele freiwillige Helfer teilten Flugblätter aus, mit dem "Programm der deutschen Arbeiter für die nächsten Reichstagswahlen". Reimer rief zur Begeisterung der Leute aus: "Wählt mich zum Abgeordneten, damit ich die Wirtschaft auf den



Dampfbetriebene Dreschmaschine auf einem Gut (zeitgen. Darstellung)

großen Gütern des 9. Wahlkreises im östlichen Holstein, wo die Gutsherren und Pächter ihre weißen Sklaven mit Fußtritten und Peitschenhieben regieren und traktieren, in Berlin zur Sprache bringen kann."

Nachdem Reimer tatsächlich mit großem Vorsprung zur Überraschung aller in den Reichstag gewählt worden war, setzten danach von Seiten der Großgrundbesitzer, der Kirche und des Bürgertums vielseitige Disziplinierungsmaßnahmen gegen alles ein, was nach Sozialismus aussah. Hauptsächlich Leidtragende dieser Kampagne waren die Ländarbeiter der großen Güter. Wer sich von den Tagelöhnern vor der Wahl für die Sache des Sozialismus betätigt hatte, wurde kurzerhand gekündigt.

Hierbei handelte es sich vor allem um Leute, die Wahlzettel ausgetragen hatten. Auf Weißenhaus wurden zwei Gartenarbeiter entlassen, denen man lediglich ihr Wahlverhalten zum Vorwurf machte. In den Gütern Futterkamp und Kletkamp reichte bereits die Drohung mit Vertragskündigungen, um eine nachhaltige Entmutigung und politische Enthaltensamkeit der dortigen Zeitpächter zu erreichen.

Durch diese fortwährenden Einschüchterungen konnte Reimer in der nächsten Wahl 1877 seinen Erfolg nicht wiederholen. Zwar reichten die für ihn abgegebenen Stimmen im ersten Wahlgang für eine Stichwahl aus; dort unterlag er aber dem Grafen von Holstein, Waterneverstorf. So wurden bei eben dieser Wahl in Futterkamp überhaupt keine sozial. Stimmzettel abgegeben, alle 137 Wähler für Holstein. In Kaköhl gingen von 73 Wahlberechtigten nur 48 hin, 47 wählten Holstein, 1 Reimer. In Kletkamp wagten das 3 von 193 Wählern!

Geheim war die Wahl nicht, denn die Wahlzettel verschiedener Farbe wurden von den einzelnen Parteien vor den Wahllokalen verteilt, zur Aufnahme der Stimmzettel dienten als Wahlurnen kleine Gefäße, deren Deckel bei der Abgabe eines Zettels jedesmal hochgehoben wurde.

Mit dem Inkrafttreten des Sozialistengesetzes 1878 kam die Parteiarbeit im ländlichen Raum zum Erliegen, und bei den folgenden Reichstagswahlen wurde hier kein soz.-dem. Kandidat aufgestellt, obwohl auch weiterhin Sozialdemokraten wählen und gewählt werden konnten.

Erst 1887 wurden neue Aktivitäten entwickelt. Als Kandidat wurde der im osth. Raum gut bekannte langjährige Reichstagsabgeordnete Wilhelm Hasenclever aufgestellt. Es gab in den Dörfern noch Einzelkämpfer für die Sache des Sozialismus, die aber immer auf der Hut sein mußten, von ihrem Arbeitgeber nicht ertappt zu werden, da sie sonst ihre Arbeit und zum Teil auch ihre Wohnung verloren hätten. So wählte aus Furcht vor Entlassung oder Repressalien der größte Teil der Ländarbeiter wieder den Grafen von Holstein.



Selbst das Auge des Gesetzes leidet unter der Unvollkommenheit, daß es nicht überall hinsehen kann.

Um die gefürchtete sozialdemokratische Bewegung im Auge zu behalten, mußte damals den Landräten regelmäßig Bericht erstattet werden. Die Obrigkeit für Käköhl (das war im Auftrag des St.-Johannis-Klosters Lübeck der Oldenburger Bürgermeister Hingst) meldete am 1.3.1888: "...daß von einer solchen Bewegung in dem diesselbigen Bezirk während des verflossenen Quartals nichts zu bemerken gewesen ist." Dies wiederholte sich am 1.1., 5.6. und 28.8.1889.

Auch nach Aufhebung des Sozialistengesetzes 1890 blieb die Diffamierung, Ausgrenzung und Verfolgung bestehen. Mit Vorliebe wurden Verteiler von Agitationsmaterial an den Ortseingängen mit Hunden und Peitschenknall empfangen, um die Verbreitung des sozialdemokratischen Gifts zu verhindern.

Am 11.8.1897 schrieb der Reg.-Präsident in Schleswig an alle Landräte: "Die bei der Buchhandlung 'Vorwärts' erschienenen Flugblätter 'Das Landvolk und der Socialismus' und 'Die wahren Freunde und Feinde der Bauern' wurden zum Zwecke der social-demokratischen Landagitation verbreitet. Ich ersuche, der Verbreitung dieser Flugschriften, soweit angängig, entgegenzuwirken und evtl. Sorge zu tragen, daß namentlich durch Verbreitung geeigneter Gegenschriften unter der Landbevölkerung diese Art der socialdemokratischen Agitation mit gleichartigen Mitteln bekämpft wird. Zum 25. August ist mir anzuzeigen, welche Wahrnehmungen über die Verbreitung der genannten Flugblätter gemacht worden sind."

Mit Vorliebe wurden, gerade in Gutsbezirken, Flugblätter wieder aus den Wohnungen geholt. Auch in unserer Gemeinde ist ein solcher Fall aktenkundig (LAS 320/546). So beschwerte sich das soz.-dem. Zentral-Wahlkomitee für den 9. Wahlkreis in Eutin am 4.6.1898 beim königl. Landrath des Kreises Oldenburg in Cismar (s. nebenst. verkl. Kop.) "Nach uns gewordenen bestimmten Mitteilungen sind die an den Pfingstfeiertagen in den Kreisen Plön und Oldenburg des 9. schlesw.-holst. Reichstagswahlkreises verbreiteten sozialdemokratischen Wahlflugblätter in den Ortschaften Blekendorf, Sechendorf, Döhnsdorf und Wasbuck von den Amts- resp. Ortsvorstehern wieder eingesammelt worden. Da sich dieses Vorgehen als amtliche Beeinträchtigung der Wahlfreiheit darstellt, so legt das unterzeichnete Komitee hiermit Beschwerde dagegen ein und ersucht um entsprechende Anweisungen an die betreffenden Beamten zwecks unverzüglicher Rückgabe der ungesetzlich eingezogenen Flugblätter."

Handwritten note:
Hinf. und ungesetzlich eingesammelte Wahlflugblätter sind von den Ortsvorstehern in den Kreisen Plön und Oldenburg des 9. schlesw.-holst. Reichstagswahlkreises verbreiteten sozialdemokratischen Wahlflugblätter in den Ortschaften Blekendorf, Sechendorf, Döhnsdorf und Wasbuck von den Amts- resp. Ortsvorstehern wieder eingesammelt worden.
Der hierdurch hervorgerufene Beeinträchtigung der Wahlfreiheit droht, so legt das unterzeichnete Komitee hiermit Beschwerde dagegen ein und ersucht um entsprechende Anweisungen an die betreffenden Beamten zwecks unverzüglicher Rückgabe der ungesetzlich eingezogenen Flugblätter.

Der Landrath reagierte schnell. Nach Eingang am 6. Juni wird am gleichen Tag der Herr Amtsvorsteher in Futterkamp zum umgehenden Bericht aufgefordert. Dieser schreibt am 7. Juni u.a.: "Die Beschwerde ist insofern richtig, als dieselbe Angaben macht über das Einsammeln sozialdemokratischer Wahlflugblätter in den Gutsbezirken Weißenhaus und Futterkamp, unrichtig ist sie, indem sie die Amts- resp. Ortsvorsteher als diejenigen bezeichnet, welche das Einsammeln besorgt hätten. Wäre die letztere Angabe richtig, so würde sich die Beschwerde gegen meine Person richten, da ich aber das Einsammeln nicht besorgt habe, so ist die Beschwerde hinfällig. Das Einsammeln haben die Bauernvögte in den angegebenen Dörfern ausgeführt, diese sind aber keine Beamte und haben durchaus keine amtlichen Funktionen auszuführen, dieselben besorgen die Privatgeschäfte zwischen Gutsherrschaft und den Pächtern. Da nun meines Wissens das Einsammeln der Flugblätter nicht unter Strafe gestellt ist, haben die Bauernvögte sich keiner strafbaren Handlung schuldig gemacht, können aber ebensowenig angehalten werden, die Blätter wieder zu verteilen."

Nachdem dieses Schreiben am 8.6. in Cismar einging, wurde mit gleichem Datum die Antwort nach Eutin weitergegeben, "...daß die Beschwerde als unbegründet zurückgewiesen werde, da die Bauernvögte keine Beamten seien."

Quellen: Landesarchiv Schleswig 320/546; Sönke Schmidt: Reichstagswahl 1874 in 2fSHG, 110/1985; Holger Rüdell: Landarbeiter und Sozialdemokratie in Ostholstein 1872-1878; Ernst Christian Schütt: Zur Geschichte der Arbeiterbewegung im Fürstentum Lübeck bis 1914; Rainer Paetau: Die schl.-holst. Sozialdemokratie zwischen Sozialistengesetz und dem Ersten Weltkrieg.

Jahreshauptversammlung

Wir hatten zwar erst in unserer Nr. 17 (Juni 1990) ausführlich über die Vorstände der Vereine und Verbände berichtet; in den diesjährigen Versammlungen haben sich aber doch z.T. erhebliche Veränderungen ergeben, über die wir auf den folgenden Seiten ausführlicher berichten wollen.



**Freiwillige Feuerwehr
DER
GEMEINDE BLEKENDORF**



Bei Paustian in Nessendorf wurden zunächst drei Feuerwehrmänner für 25 Jahre aktiven Dienst mit dem Brandschutzehrenzeichen in Silber im Auftrag des Innenministers durch Bürgermeister Hans-Peter Ehmke geehrt (auf dem Foto v.l.): Otto Südel, Eckhard Deinas und Hans Friedrichsen.

Dann beförderte Gemeindeführer Emil Ruser zum Löschmeister: Helmut Schmidt, zu Hauptfeuerwehrmännern: Ewald Geest, Heinz-Dieter Kagerbauer, Klaus Komorowski und Hans-Werner Ebert, zu Oberfeuerwehrmännern: Bernd Siewers und Uwe Röhl.

Neu von der Jugendwehr wurden Sven Eck, Dirk Lübker, Markus Münster, Matthias und Michael Südel in die Wehr aufgenommen.

Für 30 Jahre Feuerwehrdienst waren bereits Uwe Colmorgen, Otto Holst und Peter Siewers, für 20 Jahre Thomas Klodt und Arno Lorenzen geehrt worden.

Im vergangenen Jahr waren ein Großfeuer in Futterkamp und vier Kleinbrände zu löschen gewesen. Zu den drei Wehren zählen jetzt 94 aktive und 25 Jung-Feuerwehrleute. Bürgermeister Hans-Peter Ehmke dankte den Feuerwehrleuten für ihren Einsatz und freute sich darüber, daß es hier keine Nachwuchssorgen gibt. Wiedergewählt wurde Kuno Lühr als stellvertretender Gemeindeführer, dessen langjährige Amtszeit als Stellvertreter besonders von Amtswehrlführer Hans-Peter Kröger hervorgehoben wurde.

Seite 12

Führungs-Duo an der SPD-Spitze nach zwei Jahrzehnten abgelöst

Blekendorfer wählen Holger Schöning zum neuen Vorsitzenden

Weil der 1. und 2. Vorsitzende nach 20jährigem gemeinsamen Wirken nicht wieder zur Verfügung standen, mußten die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Kaköhl ein neues Führungsduo wählen.

Hans-Peter Ehmke und Heinz Kardel konnten eine überaus positive Bilanz ihrer Tätigkeit (bei der sie von 1975 - 79 die Funktionen getauscht hatten) ziehen. So ist seit dem Amtsantritt von Hans-Peter Ehmke am 14. 1. 1971 die Zahl der Mitglieder von damals 34 auf heute 68 (ohne „Karteileichen“) verdoppelt worden. 1986 konnte die Mehrheit in der Gemeindevertretung errungen werden, die 1990 klar behauptet wurde. Trotzdem dürfe man sich nicht zu sicher fühlen, hätten doch die letzten Bundestagswahlen gezeigt, daß es in Blekendorf keine sicheren Mehrheiten gibt.

Die Zusammenarbeit in Vorstand und Fraktion wurde als konstruktiv bezeichnet, einig auch nach kontroversen Diskussionen. Beide sagten dem neuen Vorstand ihre weitere Unterstützung zu. Die Mitgliederversammlung dankte beiden mit viel Beifall.

Die Neuwahlen ergaben eine Verjüngung auf beiden Positionen um etwa 20 Jahre! Neuer 1. Vorsitzender ist Holger Schöning aus Blekendorf, seine Stellvertreterin wird Heidi Ehmke aus Blekendorf sein. Beide erreichten „Traumergebnisse“, ohne jegliche Gegenstimme oder Enthaltung. Kassenwart bleibt Günter Griehl (kein Wunder bei dem positiven Kassenbericht), Schriftführer bleibt Waltraut Salten. Die drei Beisitzer sind Werner Beuck, Dirk Rödmann und Etfriede Bendfeldt. Zu Delegierten für Kreisparteitage wurden Hans-Peter Ehmke, Holger Schöning und Heide Ehmke bestimmt.



Lebhafter ging es dagegen auf der Hauptversammlung des Fremdenverkehrsvereins Sehlendorfer Strand zu. Hier wurde nach Kampfabstimmungen ein völlig neuer Vorstand bestimmt.

Notwendig wurde die Neubesetzung des 1. Vorsitzenden durch den Tod des langjährigen Amtsinhabers Herbert Becker. Gewählt wurde (gegen die kommissarische Vors. Rotraut Holst) Eckhard August aus Nessendorf. Die Stellvertreter: Dirk Rödmann aus Kaköhl und Rotraut Holst aus Nessendorf.

Neue Schrift- und Kassenführerin wurde (für den nicht wieder kandidierenden Heinz Kardel) Christel Rödmann. Drei Beisitzer gehören zum Vorstand: Rena Maas, Kirsten Köpke und Karl-Heinz Kunde.

Bei der Totengilde Rathlau stand die Position des 2. Vorsitzenden zur Wahl: Hans-Joachim Kunde aus Nessendorf ersetzt hier Jürgen Klodt. Ansonsten wurde der Vorstand erweitert: Karsten Biß ist als Jugendvertreter hinzugekommen, Manfred Harz als Platz- und Gerätewart sowie Helga Hanusch als Vertreterin der Gildeschwestern. Kassenprüfer ist Kurt Paustian.

Die Beiträge wurden auf 1 DM pro Monat angehoben, beschlossen wurde außerdem die Anschaffung von zwei Schärpen.

Große Wachablösung bei der Blekendorfer Gilde! Der 85jährige Gildemeister Ewald Becker hatte sich nun doch für einen Verzicht auf eine weitere vierjährige Amtsperiode entschieden. Nachfolger wurde Helmut Melzer. Ewald Becker wurde zum Ehrengildemeister bestimmt wie auch Fritz Holm zum Ehrenmitglied. An dessen Stelle ist jetzt Karl Wellendorf Ortsvertreter für Döhnsdorf.

1898: Ernst Ruser

1924: Willi Schlünzen

1929: Heinrich Ruser

1950: Claus Thiessen

1956: Georg Ruser

1965: Ewald Becker

1991: Helmut Melzer

Hier noch einmal die Gildemeister seit 1898, die sich durchweg durch eine recht lange Amtszeit ausgezeichnet haben.

Wir hatten die Verdienste Ewald Beckers bereits in unserer Ausgabe Nr.3 in der Reihe "Wir stellen vor" ausführlich gewürdigt.

Wichtigstes Ereignis bei der Versammlung des Ortsverbandes Kaköhl im Deutschen Roten Kreuz: Nach 35 Jahren Vorstandstätigkeit als Kassierererin trat Karoline Griebel zurück. Vorsitzende Elsbeth Köpke konnte als Nachfolgerin (für diese meist nicht sehr begehrte Position) Christel Niemann im Vorstand begrüßen. Auch freute sie sich über das weitere Wachstum des Ortsvereins auf nunmehr 151 Mitglieder.

Willi Lüth-Dürwald

SCHUHMACHERMEISTER

Schuhwaren

Schuhreparaturen

Textilien

Zeitschriften

Bild am Sonntag von 9.00—9.30 Uhr

2324 Kaköhl — ☎ (04382) 245

Lotto- und Toto-Annahmestelle

Vielen Dank

allen Inserenten.

Wir bitten um Beachtung!

KAMERAS

FILME

FARBBIIDER

PASSFOTOS

sofort zum Mitnehmen

Foto Grunenberg

Neuwerkstraße · 2322 Lütjenburg

elektro - Service

Klaus Lenkewitz · Neverstorfer Straße 24

2322 Lütjenburg

Elektroinstallation · Hausgeräte · Alarmanlagen

Reparatur · Installation · Verkauf

Telefon (0 43 81) 59 91

Andreas Kardel
GmbH

Heizung, Sanitär-Technik

Klempnerei, Gas- und Ölfeuerung

Neutestorf, ☎ 04382/1455

Restaurant Zutterkiste



Kurt Nickels
Schlendorfer Strand
Tel. (04382) 1253

feiert

10jähriges Jubiläum am Sonntag, den 16. Juni, von 10⁰⁰ bis 13⁰⁰ Uhr am Schlendorfer Strand

Zur Unterhaltung spielen

die Segeberger Blasmusik und
die Jagdhornbläsergruppe Probstei

Große Tombola mit vielen Preisen

u.a. geräucherte Schinken
Hausmachermettwurst
Eisbomben

Preise wie vor 10 Jahren!

alle Getränke 1,50 DM (auch 0,3 l Bier)
Grillwurst 1,50 DM

**Den Reinerlös der Veranstaltung bekommt der
Kindergarten Blekendorf!!!**



Schultheiss

Zu diesem Fest laden
Kurt und Ute
herzlich ein!



Schultheiss

Verjüngter Vorstand beim SC Kaköhl

Einen lebhaften und dennoch sehr harmonischen Verlauf nahm die Jahreshauptversammlung des SC Kaköhl. 57 Teilnehmer hatten sich im Gasthaus Siewers eingefunden, um Ehrungen, Berichte und Wahlen mitzuerleben.

Zwei Vereinsmitglieder wurden mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Walter Hintz für seine 11jährige Tätigkeit als 1. Vorsitzender (so viele Jahre hatten seine 10 Amtsvorgänger nicht erreicht), bei der als besondere Ereignisse das 40jährige Jubiläum und Planung, Bau und Einweihung des 2. Spielfeldes sowie die enorme Erhöhung der Mitgliederzahl durch die Verpflichtung Brigitte Claußens zu nennen sind. In Abwesenheit wurde Rudi Scheibel nicht allein für 40 Jahre Mitgliedschaft, sondern auch für seine Verdienste als Vorstandsmitglied und als bescheiden im Hintergrund bleibender Förderer mit dieser Auszeichnung bedacht.

Sportler des Jahres wurde Eckhard Fitzner. Vier Punkte waren für diese Wahl ausschlaggebend. Der entscheidende war sein Engagement beim Aufbau einer Mädchenfußballmannschaft. Fußballer des Jahres wurde Rainer Moyseszick. Bei der Jugend wurde Arne Thede als Torwart

der D mit einem Pokal geehrt. Den Pokal für Verdienste um die Jugend erhielt Günther Holst aus Högsdorf für die jahrelange Einsatzbereitschaft als Fahrer. Gedankt wurde auch dem bisherigen 2. Vorsitzenden, Bürgermeister Hans-Peter Ehmke, der seinen Verzicht nach 8jähriger Amtszeit mit der Vielzahl seiner Ämter begründete.

Der 1. Vorsitzende Gerd Thiessen sprach von einem Jahr stetiger Entwicklung mit weiterem Aufschwung in drei Bereichen: Herrenfußball (3. Mannschaft), Mädchenfußball und weiterer Expansion der Turnabteilung. Die Mitgliederzahl bewege sich mittlerweile ein ganzes Stück über 500. Die Jugend sei gut vertreten; 18 % bis 14 Jahre; bei einem Anteil von 5 % über 60 Jahre könne man nicht von Überalterung sprechen.

Die regelmäßigen Veranstaltungen des Vereins seien zufriedenstellend gelaufen. Höhepunkt sei das Jugendzeltlager im Juni gewesen, dafür wurde Brigitte Claußen und den Helfern besonders gedankt. Ein Aushängeschild des Vereins sei auch weiterhin die Volkstanzgruppe, die auch im Berichtsjahr auf vielen Festen (wie auch in der Partnergemeinde Zierow, Kreis Wismar) zu sehen war. Neu gebildet hat sich eine Frauen-Korbballgruppe. Für die Abnahme

der Sportabzeichen wird nunmehr Gerlinde Müller zuständig sein.

Die weiteren Berichte machten deutlich, daß es bei einem Landverein wie Kaköhl nicht in erster Linie auf den Tabellenplatz ankommt, sondern auf Breitensport und Gemeinschaft.

Der Kassenbericht erbrachte trotz der wohl niedrigsten Mitgliedsbeiträge im Kreis ein zufriedenstellendes Ergebnis, zumal im laufenden Jahr wohl auch der Kredit für das zweite Spielfeld getilgt werden kann.

Bei den Neuwahlen für den geschäftsführenden Vorstand (für 2 Jahre) gab es zweimal eine „Kampfabstimmung“. Als 2. Vorsitzende setzte sich die 31jährige Gerlinde Müller gegen zwei Mitbewerberinnen durch. Als Kassenwart wurde der 25jährige Gerd Ebsen nun auch von der Versammlung gewählt, nachdem er dieses Amt bereits ab Januar kommissarisch ausgeübt hatte. Da auch Schriftwartin Marianne Vorbeck zum geschäftsführenden Vorstand gehört, ist hier mit 50 % auch eine „Frauenquote“ erreicht, die die Zusammensetzung der Mitgliedschaft widerspiegelt.

In den Sparten gab es durchweg Bestätigungen der Funktionsträger: Fußballobmann Erwin Werner (Sollvertreter Jens Lohmeier), Fußballjugendwart Heinz Marthold (Dieter Rüder, Holger Hahn), Turnwartin Marlen Thiessen (Brigitte Claußen, Heidi Ehmke), Tischtenniswart Gernot Lorenzen.

Teilweise neu besetzt würde der Fahrtenausschuß: Hilde Werner wird jetzt von Marlen Thiessen und Dieter Rüder unterstützt. Kassenprüferin ist Heike-Maria Lenz.



Das ist der neue geschäftsführende Vorstand: v.lks. Gerd Thiessen, Marianne Vorbeck, Gerd Ebsen und Gerlinde Müller.

Seite 15

"Lütjeburger Kurier" v. 10.4.91

LEGO **WAGO** **Mattel Toys** **Revell**
WIKING **WADER** **FALLER**
playmobil **Wilhelmshavener Modellbauwagen**
BRITAINS **siku**

SPIELWAREN-RUTZ

MARKTWIETE 2 · 2323 LÜTJENBURG · TELEFON 04381 / 8125 + 1429

Ford Fiesta. Das Original.

Sofort lieferbar

- 1,1-Liter-HCS-Einspritzmotor, 37 kW (50 PS), geregelter Kat
- 5-Gang-Getriebe
- Befristet steuerbefreit
- 155/70 R 13-Stahlgürtelreifen
- Bremskraftverstärker
- Beheizbare Heckscheibe mit Wischwaschanlage
- Umklappbare Rücksitzlehne

Unser Preis
17 395,- DM



Autohaus Seemann

Hindenburgstraße 17
2322 Lütjenburg,
Tel. (043 81) 78 33

Stromsparen - gewußt wie?

Strom kommt noch immer aus der Steckdose. Daran wird sich kurzfristig auch nichts ändern. Doch ist das kein Grund, gedankenlos mit Energie umzugehen. Ein Drittel des Gesamtenergieverbrauchs entfällt auf private Haushalte. Somit kann jeder etwas zum sinnvollen Energiesparen beitragen.

Beim Kochen und Backen läßt sich so manche Kilowattstunde sparen, ohne daß Qualität oder Geschmack der zubereiteten Speisen leiden:

- Verzichten Sie auf das Vorheizen von Backofen oder Kochplatte!
- Topfgröße und Herdplatte sollten zueinander passen!
- Topfdeckel halten die Hitze im Topf!
- Nutzen Sie die Nachhitze der Kochplatten; rechtzeitiges Abschalten der Geräte spart beträchtlich Energie!
- Mit einem Gasherd kochen Sie energiesparender als mit einem Elektroherd!
- Auch ein Schnellkochtopf spart Energie.

Für Kühl- und Gefrierschränke gilt:

- Kühlgerät und Herd bzw. Heizung nicht nebeneinander stellen!
- Jedes Öffnen des Kühlschranks oder der Gefriertruhe bedeutet Kälteverlust und somit einen Mehrverbrauch an Strom.
- Regelmäßiges Abtauen ist wichtig, da dicke Eispanzer viel Strom schlucken.
- Bei Neukauf: auf Energiesparmodelle (ca. 50% des herkömmlichen Stromverbrauchs!) achten!

Fernseher sollten außer bei kurzen Pausen ganz abgeschaltet und nicht über Fernbedienung auf Bereitschaft gehalten werden. Dies verbraucht Strom, weil die Bildröhre ständig vorgeheizt wird (bis zu 20 Watt pro Stunde).

Beleuchtung

Festbeleuchtung muß nicht immer brennen. Schalten Sie nur die Lampen ein, die Sie gerade brauchen.

Mitmachen!!!

Seite 16



Wer hat schon in jungen Jahren stets das nötige Kleingeld in der Tasche? Um so wichtiger ist es, die eine oder andere Mark beiseite zu legen, um dann bei Kasse zu sein, wenn man unternehmungslustig ist oder sich überraschende

Wünsche erfüllen möchte. Ein eigenes Sparkassenbuch oder Girokonto ist übrigens auch dann schon sinnvoll, wenn außer Taschengeld oder Dazuverdienstem aus Ferienjobs nichts läuft.

**BEIM KASSENSTURZ
NICHT AUF
DIE NASE FALLEN**



KREISSPARKASSE PLÖN

Was noch zu berichten ist

Mehr Programme vom Bungsberg

"Klaas un Hinnerk" hatten es Ihnen schon im Dezember 1990 mitgeteilt; nun bestätigt es die ULR(Unabhängige Landesanstalt für das Rundfunkwesen): "...daß die Fernsehfrequenzen zur Abstrahlung privater Rundfunkprogramme für Eutin/Bungsberg erfolgreich koordiniert werden konnten. Der Sender soll im III.Quartal 1991 in Betrieb genommen werden."

Das heißt, spätestens am 30.September wird man mit der normalen Hausantenne in unserer Gemeinde überall ohne Extrakosten RTL und SAT 1 empfangen können. Über einen dritten privaten Sender laufen derzeit noch Verhandlungen. Antennenempfänger haben zudem den Vorteil, daß sie auch die jeweiligen Regionalprogramme empfangen können (Mo-Fr. SAT 1 17.45, RTL 18 Uhr).

Tanz in den Mai

Wiederum großer Andrang beim "Tanz in den Mai" der Sehendorfer Feuerwehr im Gasthaus Siewers. Über 160 zahlende Besucher füllten den Saal, die Musik von Udo de Vegt brachte alle in die richtige Stimmung. Auch eine Tombola war -wie immer- dabei.

Reichsbundfahrt

Der Reichsbund fuhr vom 13.-17. Mai nach Hahnenklee im Harz. 40 Teilnehmer wurden von Busfahrer Erwin Werner auch durch den jetzt zugänglichen östlichen Teil des Harzes geführt, u.a. nach Wernigerode, Halberstadt und Nordhausen. Aber auch Goslar, Braunlage und St.Andreasberg standen auf dem Programm. Daß man am 16. Mai noch einen Schneesturm erlebt und bei 10cm Schneehöhe eine Schneeballschlacht machen kann, ist wohl auch nicht alltäglich.

Volkswandern

Nach dem mißlungenen Pfingstmontag des Vorjahres hatte der SC Kaköhl diesmal mehr Glück. Es war zwar windig, aber trocken, also richtiges Wanderwetter, und so machten sich 159 Teilnehmer auf die Strecke. Es ging über Putterkamp, Neudorf, Niedermühle, Schmiedendorf und Friederikenthal zurück zur Schule Blekendorf.

Wie immer sorgte die Jugendfeuerwehr für die Streckenposten, gab es drei Kontroll- und Erfrischungsstände, wurden am Ziel die Medaillen ausgegeben. Die Erbsensuppe wurde bis auf den letzten Rest verzehrt.

Saisonauftritt am Sehlendorfer Strand

Am Samstag, den 23. 3. 1991, wurde in der Gemeinde Blekendorf wieder die schon traditionelle Aktion "Saubere Gemeinde" durchgeführt.

Unter der Leitung des Fremdenverkehrsvereins Sehlendorfer Strand säuberten wieder zahlreiche freiwillige Helfer in allen Ortsteilen die Straßenränder, Gräben und Knicks von dem Unrat und Müll. Zum Abschluß erhielten alle freiwilligen Helfer auf dem Hof Maßmann in Kaköhl eine leckere Erbsensuppe. Rechtzeitig zum Auftakt der Fremdenverkehrsreise zu Ostern 1991 zeigte sich die Gemeinde Blekendorf somit wieder in einem sauberen Zustand.

Für die trotz der in diesem Jahr sehr frühen Osterfeiertage schon sehr zahlreich

eingetroffenen Gäste unserer Gemeinde und natürlich auch für die Einwohner fand am Ostersonntag, wie schon in den vorangegangenen Jahren, das große Osterfeuer der Landjugend statt.

Zum erstenmal veranstaltete der Fremdenverkehrsverein am Ostersonntag auf dem Parkplatz am Sehlendorfer Strand ein "lustiges Ostereiersuchen". Die Kinder machten sich mit solcher Begeisterung und Erfolg ans Suchen, daß der Osterhase mehrmals zusätzlich weitere Eier verstecken mußte. Besonderes Interesse bei den Kleinen fanden die auf dem Gelände grasenden Schafe und Lämmer. Hierfür bedankt sich der Fremdenverkehrsverein nochmals sehr herzlich bei Herrn Ricket. Angesichts des trüben Wetters und des eisigen Windes hielten sich die Erwachsenen am Bierstand zurück. Grillwurst und Erbsensuppe fanden guten Zuspruch

WOLF Garten

Sensationelle Züchtungserfolge -
jetzt auch für den Hobbygärtner.
Erlieben Sie volles Aroma
und herrliche Blütenpracht!

**WOLF-Saatgut -
für Ihren Garten nur
beste Qualität!**



**Jetzt
aussäen!**

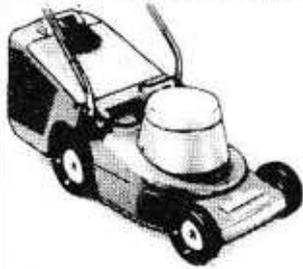
Saisel-Erbsalat "Rossia" • Buschbohne
"Argus" • Endivie "Gelber Escarior"

Wählen Sie Spitzenqualität aus über
300 Saatgut-Sorten mit
überzeugenden Vorteilen:

- Hoher, sicherer Ertrag
- Frühe, lange Erntezeit
- Reicher Vitamin- und Mineralstoffgehalt
- Einheitliche Frucht- und Blütenbildung
- Hohe Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten

WOLF Geräte

**Vertrauen in
Leistung
und Qualität!**



WOLF-Senator® 35 E
• 1.000-Watt-Motor
• 3-Punkt-Sicherheits-System
• 34 cm Schnittbreite
• Mit Triplex-Mäh- und Fangsystem:
30 Liter Fangvolumen.

TE 35 SK OM

495,-

in Ihrem Fachgeschäft
J. H. Bandholtz
Markt 6 - 2322 Lütjenburg
Telefon 0 43 81/3 20 - Fax 67 61

WOLF - die Marke, die Ihren Garten zum Vorbild macht!WOLF - die Marke, die Ihren Garten zum Vorbild macht!

Die Heimspiele der Alten Herren des SC Kaköhl (Anpfiff jeweils freitags 19.30 Uhr):

- 14. Juni: VfR Minerva Kiel
- 5. Juli: Oldenburger SV
- 19. Juli: TV Grebin
- 26. Juli: TSV Lütjenburg
- 30. August: TSV Wentorf



Ob unser Bericht in der letzten Ausgabe dazu beigetragen hat? Die Mädchenmannschaft des SC Kaköhl wurde von der Raiffeisenbank Lütjenburg mit Hemden ausgerüstet. Werner Rosenthal übergab sie nach dem Training bei einem kleinen Imbiß im Gruppenraum.



Das war nun schon der dritte Besuch der Volleyballer des SC Kaköhl in der Partnergemeinde Zierow, und er endete wieder mit einer Niederlage: 3:6 Sätze!

Trotzdem war es ein Erfolg, vor allem dank der großen Gastfreundschaft der Zierower. Im Sommer wird der dritte Gegenbesuch hier erfolgen.

Eine alte Fußballweisheit besagt, daß das zweite Jahr für einen Aufsteiger schwerer ist als das erste. Das mußte auch der SC Kaköhl erfahren. Schon am vorletzten Spieltag wurden die letzten Hoffnungen auf den Erhalt der Kreisligazugehörigkeit zunichte gemacht.

Im Laufe der Saison gab es einige unnötige Punktverluste verbunden mit Problemen durch Verletzungen, Feldverweise und auch Undiszipliniertheiten von Spielern (das alles häuft sich, wenn man am Tabellenende herumkrebst). Nun muß man mit einem neuen Trainer und einer sicherlich verjüngten Mannschaft versuchen, in der A-Klasse den baldigen Wiederaufstieg zu schaffen.

Auch die 2. Mannschaft verfehlte ihr Ziel knapp, auf einen Aufstiegsplatz in der C-Klasse zu gelangen. Hier steht allerdings die zukünftige Zusammensetzung der Klassen für die neue Saison noch nicht fest.

Dagegen hat die 3. Mannschaft die Erwartungen erfüllt und den immer zahlreichen Zuschauern interessante Spiele geboten.

SC Kaköhl nimmt Sportabzeichen ab

Blekendorf. Ab Mittwoch, 15. Mai 1991, nimmt der SC Kaköhl auf dem Sportplatz in Blekendorf ab 16.30 Uhr das Sportabzeichen ab. Interessierte jeder Altersklasse können dann jeden folgenden Mittwoch ab 16.30 Uhr mit Spaß und Freude sportlich aktiv werden. Informationen unter Tel. 04381/5354.

Seite 18

Neue Hemden für Kaköhler D-Jugend

In fast allen Vereinen des Kreises Plön herrscht bei der Fußballjugend großer Nachwuchsmangel. Bei der D-Jugend (10 - 12 Jahre) nehmen zwar 12 Mannschaften am Punktspielbetrieb mit einer Elf teil, doch dabei müssen sich viele Vereine schon zusammentun, um eine Mannschaft gemeinsam zu bilden, Stein und Barsbek, Krumbek und Schönberg, FT Preetz und Kirchbarkau zum Beispiel. Viele Vereine haben überhaupt keine Jugendmannschaften mehr: TSV Dannau, TSV Wentorf, TSV Hessenstein usw.

Beim SC Kaköhl dagegen gibt es in der D-Jugend eine große Zahl von Spielern, nämlich 19 an der Zahl. So wurden - unter Einschluß von 7 Spielern des Nachbar-

vereins VfB Behrendorf - sogar zwei Mannschaften gemeldet, eine reine Kaköhler und eine Spielgemeinschaft Kaköhl/Behrendorf (letztere spielt ohne Wertung, weil einige Ältere dabei sind). Zwar werden die meisten Spiele verloren, aber die Jungen haben doch eine Menge Fortschritte gemacht.

Am 23. April fand nun das Rückspiel des Ortsderbys in Kaköhl statt und endete mit einem 3:2-Sieg der Spielgemeinschaft. Die Kaköhler traten in neuen Trikots an, die vom Autohaus Scheibel gestiftet wurden und im kommenden Jahr von der gemeinsamen C-Jugend Kaköhl/Behrendorf genutzt werden sollen.

Die Zusammenarbeit mit Behrendorf klappt sehr gut und soll nach dem Willen der Betreuer Holger Hahn und Helmut Karbe (Kaköhl) sowie Jürgen Speth (Behrendorf) fortgesetzt werden.



2. Reihe Ivor Ehlers, Christoph Hahn, Mirko Steiner, Sönke Frey; hinten Dennis Hahn, Christian Thiessen, Manuel Behrens und Dennis Wilk. Betreuer Helmut Karbe und Holger Hahn. Die weiteren Kaköhler Spieler sind Timo Dittmann, Rene Holst, Sven Kistar, Markus Lühr, Timo Nagel und Matthias Petersen.



HR Zentralheizung · Sanitäranlagen · Wartung und Reparatur

Helmut Radzuhn · Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister
2322 Gadendorf, Brunsberg 1, Telefon (0 43 81) 52 82

Beratung, Planung und Ausführung von Heizungsanlagen

- als Warmwasserzentralheizungen mit
- Ölleuerung
- Erdgasfeuerung
- Flüssiggasfeuerung

Reparatur und Wartung von

- Ölbrenner
- Gasbrenner
- Warmwasserbereiter

Bäder und Komfortbäder
nach IHREN Wünschen im Alt- und Neubau

Bauklempnerei

- Dachrinnen, Fallrohre,
- Schornsteineinfassungen

Termine in der Gemeinde:

Mittwochs 15.30 bis 17.30 Uhr
 Sprechstunde des Bürgermeisters 
 in der Kurverwaltung Sehlendorf
 ☎ 04382/557 (344)

Seite 19



Post

9.00 bis 11.00 Uhr
 14.30 bis 16.00 Uhr
 (mittwochs und sonn-
 abends nur vormittags)

Kreissparkasse



Mo, Di, Mi, Fr nur vor-
 mittags 8.30-12 Uhr
 Do nur nachmittags
 von 14 bis 18 Uhr

- | | |
|----------------------|--|
| Sonnabend, 8. Juni | Gildefest der Kaköhler Gilde, nachmittags am Gildeweg, abends im Gasthaus Siewers |
| Sonnabend, 15. Juni | Gildefest der Rathlauer Gilde, nachmittags am Geschenberger Weg in Nessendorf, abends Gasthaus Paustian |
| Sonnabend, 22. Juni | Kinderfest der Grundschule Blekendorf, nachmittags |
| Sonntag, 23. Juni | Familien-Radtour der AsF, Treffpunkt 10 Uhr Parkplatz Schule Blekendorf |
| Sonnabend, 6. Juli | Dorffest Futterkamp, Hof Bleck |
| Sonnabend, 20. Juli | Sommervergnügen der Nessendorfer Feuerwehr, Paustian |
| Sonnabend, 27. Juli | Sommerfest des Fremdenverkehrsvereins Sehlendorfer Strand, |
| Sonnabend, 3. Aug. | Grillabend der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr, Sandkuhle beim Kornhof, Blekendorf |
| Freitag, 9. Aug. | Grillabend der Feuerwehr Nessendorf, Gerätehaus |
| Sonnabend, 10. Aug. | "Rathlau-Rallye", Anmeldung bei |
| Sonnabend, 17. Aug. | Sommerfest der SPD, 15-17 Uhr kostenlose Kinderspielstände, 19 Uhr Fußball SPD: Damenmannschaft, anschl. Grillfete mit Tanz im Zelt, Sportplatz Blekendorf |
| Sonnabend, 24. Aug. | Laternenumzug des Fremdenverkehrsvereins, Start 20.30 beim Buswendeplatz Belvedere/Sehlendorf |
| Donnerstag, 29. Aug. | 19.30 Uhr Sitzung der Gemeindevertretung, Ort und Tagesordnung s. Bekanntmachung und Tagespresse |
| Sonntag, 1. Sept. | "Blekendorfer Zeitung" Nr. 22 erscheint |

**GRÜNE
TONNE**

! Leerung freitags!
 28. Juni, 26. Juli, 23. August

ANETTE'S Friseurladen

Dorfstraße 10, 2324 Kaköhl

Di — Fr von 9.00 bis 18.00 Uhr

Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr. Montags geschlossen.

Ihre Anmeldung

nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!

Telefon 04382/381

**Wenn Sie rot sehen,
müssen Sie
nicht gleich
schwarz sehen:**



**Fernseh-Reparaturen
schnell und preiswert von**

Radio - TV - Video - HiFi - Antennenbau - Kundendienst

H-P WEYER

Radio- und Fernseh-Techniker-Meister

Markt 10 · 2322 Lütjenburg / Holstein · ☎ (04381) 7791 + 5500



Herzlichen Glückwunsch



n a c h t r ä g l i c h

zur Eisernen Hochzeit:

Grete und Theodor Stark
in Futterkamp
am 3. April

zum 85. Geburtstag:

Karl Biß
in Rathlau
am 27. März
○
Max Boller
in Futterkamp
am 13. April

zum 80. Geburtstag:

Hella Jipp
in Sehlendorf
am 27. April
○
Herbert Müller
in Windmühlenkamp
am 30. April
○
Georg Eck
in Kaköhl
am 30. Mai

zum 75. Geburtstag:

Kurt Schwarz
in Sehlendorf
am 17. April
○
Frieda Egler
in Sehendorf
am 27. April
○

zum 75. Geburtstag:

Hildegard Grube
in Windmühlenkamp
am 28. April
○
Erich Burandt
in Rathlau
am 8. Mai

zur Konfirmation an:

Carsten Herrendorf und
Martin Ewers, Nessendorf
(am 21. April in Hansühn)
Yvonne Dohrmann, Futterkamp
Sandra Hahn, Blekendorf
Andrea Münster, Futterkamp
Tanja Schröder, Kornhof
Heike Schwien, Blekendorf
Ina Steinfeld, Sehlendorf
Timm Falkowski, Blekendorf
Sven Lamp, Blekendorf
Jochen Mohr, Schoolbrook
Christian Südel, Sehendorf
(am 5. Mai in Blekendorf)
Karen Eickstädt, Blekendorf
(am 5. Mai in Lütjenburg)



Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis. Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

"Blekendorfer Zeitung"-erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Auflage: 650 Ex. Druck: Dannenberg, Plön. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, Blekendorf, T. 04381/8727.